

FLUGHAFENFÜHRUNG AM 22. Mai 2017



STR öffnete am 22. Mai 2017 um 14:14h seine Pforten für uns. 19 ehemalige Lufthansa-Passagiere (inkl. Anhang) harrten der Besichtigung alter Wirkungsstätten. Unser Fremdenführer war ein alter Hase – ehem. Berufspilot und Lärmschützer. Mit ihm genossen wir eine Flughafenführung, die mit profunder Kenntnis über Organisation, fliegerische, operationelle und sicherheitsrelevante Abläufe informierte. Es hat sich doch allerhand geändert: Beschäftigtenzahl 12 000 - inkl. Non-Aviation. PAXE 10.5 Mio/Jahr - Tendenz steigend. Keine LH-Station mehr, aber LH ist mit ihren Töchtern deutlich präsent. Vor 25 Jahren hatten alle die Erwartung, nach der Jahrtausendwende schon 11 Mio PAXE abzufertigen. Leider kamen einige Katastrophen dazwischen.



Dennoch eine stolze Entwicklung seit PAN AM und Swissair 1948 Linienflüge in STR aufnahmen. Unsere Margarete Lutz hatte in frühen Flughafenjahren eine Kollegin, die noch alle 380 Flughafenbedienstete mit Namen kannte – einschließlich des Flughafenschäfers. Einige Zeit davor weideten mehr Schafe am Airport als Menschen beschäftigt waren. Volkes Spott bezeichnete damals den Flughafen Stuttgart als Schafweide mit Landemöglichkeit. Lange war der Fachwerkbau des Schafstalls das schönste Gebäude des Flughafens.

Heute ist STR der siebtgrößte Airport der Republik und erwirtschaftet grüne Zahlen. Zu den tgl. max 400 T/Os und LDGs der Passagierfliegerei steuern die Militärs, die Polizeihubschrauber und der Frachtflugverkehr ihren Anteil bei. Seit jeher haben in STR die Flugrettungsdienste, die Lfz der General- und v.a. der Businessaviation einen hohen Stellenwert. War doch ein prächtiges Bild auf der GA-Apron: die 4 dreistrahligen Dassault-Jets und die Grumman G-5!



Zuvor servierte unser „Airport-Guide“ uns noch ein ganz besonderes Highlight: eine hochinteressante Kurzeinweisung ins Cockpit eines A320. Trotz einiger Unfälle wg. „human factor“, beruhigt es doch, daß nicht die Elektronik allein die Flieger steuert, sondern die Crew selbst noch mit Pedalen, Knöpfen, Hebeln und Sticks eingreifen kann.



Ein Flughafenbus kutscherte uns nun westwärts quer übers ganze Vorfeld zur Schwelle der ehemaligen RWY08. Mit einem herrlichen Ausblick über die neue RWY 07/25 und ein sehr „bunt“ besetztes Vorfeld, bis hin zu den Kaiserbergen der Alb nahmen wir Abschied von den Betriebsflächen im Freien.



Jetzt zeigte sich im Terminal die Gepäcksortieranlage. Recht pfiffig, wie da die Koffer automatisch sortiert und den richtigen Fliegern „zugestellt“ werden. Wo es aber richtig mühselig wird, müssen wieder Menschen ran: die Lader. In den engen und niedrigen Bellies die Reisekoffer in gebückter Haltung zu verstauen und entladen, im Sommer bei bis 40°C über dem Beton und im Winter bei Wind, Schnee, Regen und Kälte, verdient alle Hochachtung.

Mit dem Programm FAIRPORT STUTTGART bemüht sich die FSG um Umwelt = verträglichkeit und Nachhaltigkeit des Flughafens. Im T1 kann jeder Passagier am CO2-Ausgleichsprogramm teilnehmen.



Dem Flughafen Stuttgart gehört auch allerhöchster Respekt für seine Zusammenarbeit mit der sozialen Einrichtung „Trottoir“. Beim Passieren der Sicherheitskontrollen müssen fast alle Flüssigkeiten abgegeben werden, d.h. sie müssen weggeworfen werden. „Trottoir“ mit seinen Beschäftigten verdient nun gutes Geld mit der geordneten Entsorgung dieser Plastikflaschenflut in allen Terminals, die ansonsten von vielen „Sammlern“ in Konkurrenz geräubert wurde. Andere Airports haben dieses Modell bereits kopiert.

Die Flughafenführung war doch erheblich interessanter geworden, als ich erwartet hatte. Nochmals herzlichen Dank an unseren exzellenten „Fremdenführer“ und die Organisatoren der Veranstaltung.

FH